

Gruppe Winsener Liste / Freie Demokratische Partei im Rat der Stadt Winsen (Luhe) - WL / FDP -

Nino Ruschmeyer · Rathausstraße 60 · 21423 Winsen/Luhe

**Stadt Winsen Luhe
Der Bürgermeister
per Email Anträge@stadt-winsen.de
Schlossplatz 1**

21423 Winsen (Luhe)

Gruppe WL/FDP

Nino Ruschmeyer
Rathausstraße 60
21423 Winsen/Luhe

Telefon: (0 41 71) 88 85 0
Fax: (0 41 71) 88 85 77
Mobil: (01 71) 890 87 47

06.05.2014

ANTRAG

Beratungsreihenfolge

Bauausschuss am 20.05.2014
Verwaltungsausschuss

HIER Bauausschuss am 20.5.2013 - TOP Ö10 - Radverkehrskonzept der Stadt, weiteres Vorgehen für die Umsetzung von Maßnahmen bei Straßen mit weiteren Straßenbaulastträgern, Antrag der Gruppe Grüne / Linke vom 28.04.2014

Die Gruppe Winsener Liste / FDP beantragt für o.g. Gremien

der Bauausschuss möge empfehlen, der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

1. Die bisher ausgeführten Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes werden evaluiert

a) durch Rücksprache mit der Polizei über allgemeine Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich des Verkehrsflusses

b) durch Vergleich der Unfallstatistiken an den Orten, an denen sich aus dem Radverkehrskonzept bauliche Änderungen ergeben haben

c) durch Einholung von Stellungnahmen von ADAC und ADFC

d) ggf. durch weitere Maßnahmen, die die Verwaltung für geeignet hält, die Auswirkungen der Maßnahmen für die Verkehrssicherheit und den allgemeinen Verkehrsfluss zu bewerten.

2. Weitere aus dem Radverkehrskonzept entwickelte oder zu entwickelnde Maßnahmen werden bis zum Abschluss der Evaluation zurückgestellt.

BEGRÜNDUNG

Seit der Rat im Jahre 2009 den Auftrag vergeben hat, ein Radverkehrskonzept für Winsen Luhe zu erstellen und dies schwerpunktmäßig im Jahre 2010 entwickelt wurde, sind zahlreiche Maßnahmen umgesetzt worden.

Nach nunmehr 4 Jahren der Umsetzung ist es an der Zeit, die Vor- und Nachteile der durch das Konzept bedingten verkehrlichen Änderungen kritisch zu überprüfen und die gesammelten Erfahrungen zu bewerten.

Dabei ist die Beobachtung der Unterzeichner, dass unter Verkehrssicherheits- und Verkehrsflussaspekten nicht alle Veränderungen durch das Konzept von Vorteil sind. Dies gilt so wohl für die Sicherheit der Radfahrer, als auch der Kraftfahrer.

Beispielhaft sei hier die Situation an der **Kreuzung Bahnhof/Rathausstraße/Von-Somnitz-Ring/Schlossring** genannt. Bedingt durch die baulichen Veränderungen, die dort stattgefunden haben, scheint sich hier die Gefährdungslage eher erhöht zu haben.

Vor den Umbaumaßnahmen war durch den "Rechtsabbieger-Grün-Pfeil" ein reibungsloser Verkehrsfluss gewährleistet. Radfahrer, die auf der Bahnhofstraße fahren, ordneten sich regelmäßig hinter den Kraftfahrzeugen ein, soweit diese vor ihnen an der Lichtzeichenanlage hielten. Wenn der Radfahrer zuerst an der Kreuzung war, hielten die Kraftfahrer selbstverständlich dahinter.

Durch die neue Aufstellfläche im Mündungsbereich der Bahnhofstraße werden Radfahrer jetzt angehalten, an stehenden Kraftfahrzeugen rechts vorbeizufahren, wobei sie regelmäßig den "toten Winkel" rechts des haltenden Kraftfahrzeuges durchqueren. Dies schafft in dem Moment, wo sich der Kraftfahrer auf die Lichtzeichenanlage konzentriert eine zusätzliche Gefährdungssituation, wenn diese auf grün springt, während ein Fahrrad ihn passiert. Durch die zusätzlichen Markierungen wurde die Kreuzung nicht nur - insbesondere für Kraftfahrer - unübersichtlicher, sondern es werden auch die Radfahrer in eine trügerische Sicherheit gewogen.

Mit dem Wegfall des grünen Pfeiles wurde der allgemeine Verkehrsfluss zusätzlich erschwert.

Ob es an anderen Stellen ähnliche Beobachtungen gibt, können die Unterzeichner nicht sagen. Die Verwaltung möge eine Übersicht der bisherigen Maßnahmen erstellen und diese einer Bewertung nach o.g. Maßstäben unterziehen.

Ziel der Evaluation soll sein, herauszufinden, ob der hier beispielhaft festgestellte Eindruck lediglich subjektiv ist, oder sich empirisch belegen lässt und darüber hinaus sicher zu stellen, dass Fehler, die ggf. gemacht wurden sich in der weiteren Planung an anderer Stelle nicht wiederholen.

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer muss dabei im Vordergrund stehen!

gez. Ruschmeyer

gez. Frey

gez. Rieck